

Denkmal der Kinder Kurt Gottfried und Adam Gottfried Martini, † 1743.

Sandstein, 40:90 cm messend.

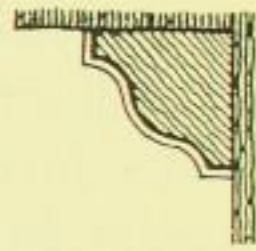
Auf profiliertem Sockel ein barocker Stein mit Schrifttuch, geschweift verdacht. Nach der Inschrift war der Vater „Bürger und Meister der löbl. Weifs . . . Gärber“, die Mutter Fr. Anna Christiane geb. Rämsch.

Bei Nr. 38, freistehend.

Denkmal der Juliane Magdalene Schneider, † 1743.

Sandstein, 115:210 cm messend.

Gutes, in die Ecke komponiertes Denkmal; das mit einer Kartusche geschmückte Postament ist wie nebenstehend geschweift gebildet. Darüber eine große Kartusche, seitlich ein Palmzweig und Schädel, links ein Kindengel. Oben ein liegender Engel mit einem Buch und ovalem Oelbild auf Blech, mit dem Porträt. Nach der Inschrift war:



. . . Fr. Juliane Magdalene Schneiderin | geb. Arnstin auf Seimichau | 1684 geb. . . .  
verehelicht . . . mit H. Johann George Taminen | Med. Doct. u. Pract. allhier im Jahr  
1702 . . . und D. Erdman Gottfried Schneidern Z. Z. Stadt Richter . . . 1735. —  
starb 1743.

Die untere Kartusche bez.:

Ihr Eigentum war, von der zarten Jugend, die Gottesfurcht, Gelassenheit, Und was man  
neñet Tugend! Sie hat den, welchen Sie geliebt, Durch nichts als ihren Tod betrübt.

Das Buch bez.:

Es. XL. 1. V. 10. Fürchte | dich nicht | ich bin mit | dir, weiche | nicht | den ich | bin  
dein | Gott.

In der Gruft Nr. 18.

Denkmal des Johann Gottlob Fischer, † 1770, und seiner Frauen, † 1743 und 1803. Wohl von 1770.

Sandstein, etwa 120:350 cm messend.

Auf felsigem Grunde ruht ein stark geschweiftes, mit einer Kartusche geschmücktes Postament. Darauf steht eine weibliche Gestalt, ein Kreuz, eine Schriftrolle und Kartusche haltend, vor einer Pyramide, die oben über geschweiftem Gesims ein von Strahlen umgebenes Wolkenbündel trägt, hebräisch bez.: Jehova.

Nach der Inschrift auf der Kartusche war Fischer vornehmer Bürger und kunsterfahrener Papiermacher, geboren 1711. Sein Vater war der Papiermacher Michael Fischer in Bautzen, seine Mutter Frau Magdalena geb. Zschuderlyn von Lose. Er war verheiratet I. 1733 mit Jungfrau Anna, H. George Buders, „Erbrichters in Obergurik“ Tochter (geboren 1711, gestorben 1743), II. 1745 mit Jungfrau Rahel Sophie, H. Johann Gottlob Bergers „Probsteyl. Einnehmers in Meissen . . . Tochter“ (geboren 1725, gestorben 1803), „welche zärtliche Ehe nach 25 Jahren getrennt wurde“. Fischer starb also wohl 1770.

In der Ecke des neuen (IV.) Kirchhofteils; früher am Beinhaus.

Denkmäler des Theophil Hartmann, † 1761, und dessen Frau Regina Margareta geb. Münch, † 1743.

Zwei gleiche rechteckige Sandsteinplatten. Kindengel halten ein Tuch ausgebreitet. Oben ein Strahlendreieck, hebräisch Jehova bezeichnet. Unten auf